

## Briefchen schreiben

### Beschreibung:

Schülerinnen kommunizieren im Unterricht gerne über „Briefchen“, die durchaus auch quer durch die ganze Klasse weitergereicht werden, ohne dass die Lehrkraft dies bemerken muss. Häufig ergänzen „Boten“ noch Anmerkungen.

### Grundsätzliches:

„Briefchen“ sind sehr persönliche Mitteilungen. Daher verbietet es sich, diese zu lesen. Aus diesem Grunde sollte der Lehrer/die Lehrerin sie auch nicht einstecken.

### Mögliche Interventionen:

- **Nonverbal agierend:** die Hand ausstrecken, das „Briefchen“ sich geben lassen und auf dem Lehrerpult deponieren, am Ende der Stunde zurückgeben, alternativ mehrfach zerreißen und in den Papierkorb werfen.
- **Seine Wahrnehmung beschreiben:** „Maria, ich sehe, Du schreibst Briefchen.“
- **Ich-Botschaft:** „Maria, ich bin verärgert, weil Du entgegen unserer Abmachung Briefchen schreibst.“
- **Auf die Klassenregel verweisen und um Vorschläge bitten:** „Wir hatten uns darauf geeinigt, dass keine Briefchen mehr geschrieben werden. – Was soll jetzt passieren?“
- **Jemandem etwas zutrauen:** „Ich gebe Dir jetzt fünf Minuten Zeit dein Briefchen zu beenden. Danach arbeitest Du dann besonders gut mit. – Ist das okay für Dich?“
- **Den Schüler herausfordern:** „Maria, Du wirst das Ergebnis Eurer Gruppenarbeit in fünf Minuten präsentieren.“
- **Wahlmöglichkeiten bieten:** „Entweder Du schreibst Briefchen, dann werde ich Deine Mitarbeit in der heutigen Stunde nicht mehr beachten oder Du arbeitest von Anfang an mit.“
- **Den Schüler überraschen, Verhaltensmuster unterbrechen:** „Maria, wem soll ich Dein Briefchen überbringen?“ und die Hand ausstrecken.
- „Wer hat vor, in dieser Stunde „Briefchen“ zu schreiben? Diese dürfen sich heute nicht am Unterricht beteiligen.“ Die Namen sich notieren.
- **Mit Humor reagieren:** „Ich hätte auch gerne mal Post.“ und die Hand aufhalten. „Kriegst Du zurück.“
- **Zum Reflektieren anleiten:** „Welchen Preis zahlst Du dafür, dass Du im Unterricht „Briefchen“ schreibst? – Notiere Dir bitte bis zur nächsten Stunde drei Punkte. Den Zettel gibst Du mir dann zu Beginn der Stunde.“
- ...

## Gemurmel

### **Beschreibung:**

Fast alles Tun wird unterschwellig von einem allgemeinen Gemurmel begleitet. Ermahnungen veranlassen die Schüler nur, für einige Sekunden still zu sein, dann aber setzt das Gemurmel wieder ein, zwar verhalten und etwas verschämt, aber mit anschwellender Lautstärke.

### **Grundsätzliches:**

Gestuft vorgehen und nicht nachgeben. Es handelt sich nicht um eine „Kleinigkeit“, sondern um eine schwer wiegende Unterrichtsstörung, da die Schüler nur „halb bei der Sache“ sind. Es ist sinnvoll, die Klasse bei der Suche nach einer Lösung einzubinden, auf jeden Fall dann auch passende Sanktionen auszuhandeln.

### **Mögliche Interventionen:**

- **Nonverbales Signal:** mitten im Satz seine Rede unterbrechen, wortlos in die Runde schauen, mehrfach Blickkontakt aufnehmen und im Satz fortfahren, wenn Ruhe eingekehrt ist. Sofort wieder sich unterbrechen, wenn das Gemurmel erneut einsetzen sollte.
- **Verbales Signal:** sich im Satz unterbrechen und „Psssst!“.
- **Seine Wahrnehmung beschreiben:** „Ich habe den Eindruck, Ihr langweilt Euch.“
- **Ich-Botschaft:** „Ich überlege, ob dieses Gemurmel typisch ist für Eure Klasse oder ob es nur im Bio-Unterricht stattfindet.“
- **Um Rückmeldung bitten und die Klasse einbinden:** „Viele von Euch reden in einem fort. Wie soll ich das deuten?“
- **Einfühlung und Verständnis zeigen:** „Ich weiß, in Eurem Alter ist vieles andere wichtiger als gerade Biologie. Aber ich kann und will bei diesem Gemurmel nicht unterrichten.“
- **Um Vorschläge bitten:** „Für was könntet Ihr das Gemurmel hergeben? – Macht bitte Vorschläge.“
- **Jemandem etwas zutrauen:** „Ich habe einen Vorschlag: Ich gebe Euch drei Minuten, um mit Eurem Sitzpartner all das zu bereden, was Euch auf der Zunge brennt, danach aber arbeitet Ihr konzentriert mit. – Was soll passieren, wenn sich jemand nicht an diese Abrede hält?“
- **Eine Aufgabe geben:** „Erledigt Aufgabe „3“ bitte schriftlich. Notiert auf dem Zettel Euren Namen, ich werde von einigen die Ergebnisse einsammeln und mit nach Hause nehmen.“ (Achtung, arbeitsaufwendig! Dann die mitgenommenen Materialien müssen dann auch vom Lehrer schriftlich bewertet werden).
- **Den Schüler herausfordern:** „Ich schaue auf die Uhr, bis fünf vor zwölf müssten alle fertig sein. Wer früher fertig ist, notiert die Uhrzeit am oberen Rand.“ (nur geeignet für untere Klassenstufen)
- **Den Schüler überraschen, Verhaltensmuster unterbrechen:** „Ich möchte mit dem Diktaphon hier einige Eurer Nebengespräche aufzeichnen. Wo darf ich es aufstellen?“
- **Das Symptom als Heilmittel verordnen:** „Wir legen jetzt eine zweiminütige Murmelphase ein, danach sollte jeder einen Vorschlag zu dem Thema bereithalten.“
- **Mit Humor reagieren:** „Murmeltiere sind, - zumindest im Sommer - sehr aktiv. Ich hoffe, liebe Murmeler, Ihr seid nicht gerade im Winterschlaf.“
- **Zum Reflektieren anleiten:** „Was müsste passieren, dass Ihr bereit seid, konzentriert mitzuarbeiten? – Ich gebe Euch fünf Minuten, in dieser Zeit könnt Ihr Euch zu dieser Frage austauschen und ein jeder schreibt einen Vorschlag auf einen Zettel mit seinem Namen. Ich sammele diese dann ein.“
- ...

## Hausaufgaben im Unterricht erledigen

### **Beschreibung:**

In meiner Unterrichtsstunde erledigt ein Schüler seine Hausaufgaben bzw. lernt für eine Folgestunde, da er eine Überprüfung erwartet.

### **Mögliche Interventionen:**

- **Nonverbal agieren:** Das Unterrichtsgespräch fortsetzend sich zum Platz dieses Schülers begeben und das Heft/das Buch zuklappen, es in die Hand nehmen und dem Schüler entgegenstrecken, dass er es in die Schultasche packt, „Danke“.
- **Doppeln:** „- Ihr habt Angst, die Englisch-Arbeit zu verhauen.“
- **Spiegeln:** „Ihr möchtet jetzt lieber für die Englischarbeit pauken als Bio zu machen, oder?“
- **Einfühlung und Verständnis zeigen:** „Ihr möchtet mich fragen, ob ich Euch Zeit gebe, noch etwas für die Englischarbeit in der nächsten Stunde zu lernen.“
- **Seine Wahrnehmung beschreiben:** „Ich sehe, einige sind fleißig am Lernen – nur nicht für Biologie.“
- **Ich-Botschaft und die Klasse überraschen:** „Ich erwarte, dass Ihr Euch jetzt auf Biologie konzentriert. – Dafür bin ich bereit, Euch fünf Minuten am Ende der Stunde zu geben, um für die Englischarbeit zu lernen.“
- **Auf die Klassenregel verweisen:** „ Unsere Klassenregel lautet: wir sind mutig und stehen zu unserem Tun. – Was steht an?“
- Wir hatten verabredet, dass Ihr mit dem Lehrer klärt, was zu tun ist, wenn wir nicht einer Meinung sind. fragt, wenn Ihr etwas anderes möchtet, als der Lehrer im Sinn hat zu tun. Solltet Ihr Zeit benötigen, Euch auf die Englischarbeit vorzubereiten, dann erwarte ich
- **Rückmeldung geben und um Vorschläge bitten:** „Dina, Oliver, Gabriel und Lea, Ihr lernt Englisch, statt die Bio-Aufgaben zu bearbeiten. - Macht Vorschläge: wie soll ich damit umgehen?“
- **Wahlmöglichkeiten bieten:** „Wenn Ihr jetzt gut mitarbeitet – und zwar alle, ausnahmslos – dann werde ich fünf Minuten früher Schluss machen.“
- **Verhaltensmuster unterbrechen, die Schüler überraschen:** „Ich werde die letzten fünf Minuten nutzen, um Euch auf die Englischarbeit einzustimmen. Okay?“ Diese Zeit dann nutzen, um eine Übung zur Konzentration und zum Entspannen („Lauschen“) durchzuführen.
- **Das Symptom als Heilmittel verordnen:** „Dina, Oliver, Gabriel und Lea, Ihr lernt Englisch statt Bio zu machen. Damit das auch ertragreich ist, schicke ich Euch jetzt in die Bibliothek. Allerdings muss ich dies Euren Eltern mitteilen. Und ich werde die Bibliothekarin dazu befragen, ob Ihr leise gearbeitet habt.“
- **Mit Humor reagieren:** „Ich werde Eure Englischlehrerin fragen, ob Ihr nächste Woche in ihrem Unterricht Eure Bio-Hausaufgaben erledigen dürft.“
- **Zum Reflektieren anleiten:** „Die Lernforschung stellt fest, dass Lernen unmittelbar vor einer Leistungsabfrage eher Wissen löscht als festigt. – Wie sinnvoll ist dann also, was Ihr da tut?“
- ...

## Kippen mit dem Stuhl

Beschreibung:

Marco kippen in einem fort mit seinem Stuhl.

Mögliche Interventionen:

- **Nonverbales Signal:** Blickkontakt aufnehmen und kritisch schauen.
- **Verbales Signal:** ermahnen mit Namen ansprechen „Marco!“
- **Spiegeln:** Du kannst zurzeit nicht ruhig sitzen.“
- **Einfühlung und Verständnis zeigen:**
- **Beschreiben, was man wahrnimmt:** „Du kippen.“
- **Ich-Botschaft:** „Ich besorge mich, wie lange der Stuhl das noch mitmacht.“
- **Um Vorschläge bitten:** „Mach` bitte einen Vorschlag: was müsste passieren, dass Du aufs Kippen verzichten kannst?“
- **Eine Aufgabe geben:** „Marco, magst Du in der Zeit, wo die Klasse das Tafelbild abschreibt, diesen Artikel an die Pinwand heften?“
- **Den Schüler herausfordern:** „Marco, Du musst das nicht abschreiben, Du hast das alles ja schon gehabt. Dafür fasst Du die Stunde im Anschluss mit Deinen eigenen Worten zusammen. Notiere Dir hierfür einige Stichwörter.“
- **Wahlmöglichkeiten bieten:** „Marco, es steht Dir frei, zu stehen oder zu sitzen. Aber wenn Du sitzt, dann lässt Du diesen Stuhl in Ruhe, sonst ist der bald kaputt.“
- **Den Schüler überraschen, Verhaltensmuster unterbrechen:** den Schüler bitte aufzustehen, den Stuhl wegnehmen und „Der Stuhl braucht jetzt mal zwei Minuten Ruhe“ und im Unterricht fortfahren.
- **Zum Reflektieren anleiten:** Ich sehe, Du bist Weltmeister im Kippen. Wofür brauchst Du das?“
- ...

## Nebengeräusche

### Beschreibung:

Anna spielt in einem fort mit dem Kugelschreiber. Das ständige Klicken nervt bereits Lehrer und MitschülerInnen.

### Mögliche Interventionen:

- **Nonverbales Signal:** Blickkontakt aufnehmen und bittend anschauen.
- **Nonverbal und Agierend:** die Hand ausstrecken und „Du bekommst ihn nach der Stunde zurück“. Dann den Kugelschreiber auf dem Lehrerpult deponieren.
- **Verbales Signal:** ermahrend mit Namen ansprechen „Anna.“
- **Spiegeln:** „Der Kugelschreiber beschäftigt Dich mehr als alles andere hier.“
- **Einfühlung und Verständnis zeigen:** Der Kugelschreiber hilft Dir, Dich nicht zu langweilen.“
- **Seine Wahrnehmung beschreiben:** Du spielst jetzt schon seit 20 Minuten mit dem Kugelschreiber.“
- **Ich-Botschaft:** „Ich kann mich bei dem ständigen Klicken nicht konzentrieren.“
- **Rückmeldung geben:** „Anna, die Klasse ist von dem ständigen Klicken genervt, ich auch.“
- **Um Vorschläge bitten:** „Mach` bitte einen Vorschlag: was müsste passieren, dass Du Dich mit dem Lernstoff beschäftigst statt zu Klicken?“
- **Eine Aufgabe geben:** „Marco, magst Du in der Zeit, wo die Klasse das Tafelbild abschreibt, diesen Artikel an die Pinwand heften?“
- **Den Schüler herausfordern:** „Anna, den Kugelschreiber hast Du ja schon in der Hand. Notiere Dir bitte 10 Begriffe, die zu diesem Thema passen. Am Ende der Stunde gibst Du dann in freier Rede einen kurzen Überblick über das Thema. Die Stichwörter darfst Du benutzen.“
- **Wahlmöglichkeiten bieten:** „Anna, es steht Dir frei, zu stehen oder zu sitzen. Aber wenn Du sitzt, dann lässt Du diesen Stuhl in Ruhe, sonst ist der bald kaputt.“
- **Den Schüler überraschen, Verhaltensmuster unterbrechen:** „Darf Dir dazu noch meinen Kugelschreiber geben? – Klicken in Stereo-Qualität.“
- **Zum Reflektieren anleiten:** Ich sehe, Du brauchst das jetzt. Wofür könntest Du es hergeben? – Schreibe mir dies bitte auf diesen Zettel. Ich denke dann darüber nach.“
- ...

## Reinrufen

Beschreibung: Ein Schüler/eine Schülerin schnalzt mit den Fingern, reckt den Finger ins Blickfeld des Lehrers, macht sich durch Laute bemerkbar und ruft die Antwort rein.

**Aushandeln:** mit der Klasse die Regel aushandeln, dass nur derjenige das Wort erhält, der sich an die von der Klasse festgelegten Regeln zum Melden hält.  
Redekette als Verfahren installieren, so dass die SuS das Wort selbst weitergeben; dieses ist aber nur an passender Stelle einzusetzen.

Weitere mögliche Interventionen:

- **Nonverbales Signal:** Arm in Richtung des Störers ausstrecken und mit der Hand kurz abwehren, dabei den Blick schnell abwenden und zur Klasse richten. Das Unterrichtsgespräch nicht unterbrechen.
- **Verbales Signal:** „Otto!!!“ und im Unterrichtsgespräch fortfahren.
- **Auf die Gesprächsregel verweisen:** „Ich kann Dich erst drannehmen, wenn Du die Regeln einhältst.“
- **Eigene Wahrnehmung beschreiben:** „Ich fühle mich gestört. ---,“
- **Rückmeldung geben:** „So geht es nicht, Maria. Du störst.“
- **Überraschendes vorschlagen:** „Paul, wen in der Klasse sollte ich aufrufen? Nenne mir einen Namen, den rufe ich dann auf.“
- Mit **Humor** reagieren und **die Klasse einbinden:** „Sollen wir ihn/sie trotzdem drannehmen?“
- **Musterunterbrechung** (Lehrer-Schüler-Gespräch in der Pause): „Ich möchte einen Vertrag mit Dir schließen: ich nehme Dich in einer Unterrichtsstunde nicht mehr dran, sobald Du dieses Störverhalten gezeigt hast. Du hörst dann also auf, Dich zu melden.“
- **Um Vorschläge bitten:** „Was müsste passieren, dass es Dir gelingt, Dich an diese Regel zu halten?“
- **Zum Reflektieren auffordern:** „Erstelle zu Hause bitte eine Tabelle zu folgenden Fragen: Welche Vorteile habe ich davon rein zu rufen? Welchen Preis zahle ich dafür?“ Das Ergebnis muss mit dem Schüler besprochen werden.
- ...

## Rumlaufen im Unterricht

### **Beschreibung:**

Schüler stehen ohne zu fragen auf, um z.B. den Bleistift zu spitzen, etwas aus der Jacke zu holen, auf Toilette zu gehen, mit einem Mitschüler sich für die Pause zu verabreden ...  
Spricht der Lehrer den Schüler auf sein Verhalten an, rechtfertigt sich dieser: „Man darf ja wohl noch ...“ oder „Ich will doch nur ...“.

### **Aushandeln:**

Diese und ähnliche Vorkommnisse sind ein Anlass, um mit der Klasse entsprechende Übereinkünfte auszuhandeln. Dazu gehören auch passende Sanktionen.

### Mögliche Interventionen:

- **Verbales Signal:** mit Namen ansprechen und stumm auf den Platz weisen.
- **Spiegeln:** „Du hast jetzt vor, den Bleistift anzuspitzen.“
- **Doppeln:** wenn der Schüler sich zu rechtfertigen versucht, den letzten Teil seiner Aussage in neutralem Ton wiederholen, z.B. „–den Bleistift anspitzen“.
- **Einfühlung und Verständnis zeigen:** „Du hast also vergessen, in der Pause die Toilette aufzusuchen. – Ausnahmsweise darfst Du heute gehen.“
- **Seine Wahrnehmung beschreiben:** „Ich sehe, Du gehst zum Papierkorb.“
- **Ich-Botschaft:** „Ich erwarte, dass Du Dich an die Regeln hältst.“
- **Auf die Klassenregel verweisen:** „Ich darf Dich an unsere Klassenregel erinnern.“
- **Rückmeldung geben:** „Du verstößt im Moment gegen eine Klassenregel, die wir ausgehandelt hatten.“
- **Jemandem etwas zutrauen:** „Heute spitze ich den Bleistift für Dich, ab morgen kommst Du mit gespitzten Bleistiften zur Schule.“
- **Den Schüler herausfordern:** „Was meinst Du, schaffst Du es noch bis zur Pause?“
- **Wahlmöglichkeiten bieten:** „Entweder Du hältst Dich an diese Klassenregel oder diese muss in der Klasse erneut verhandelt werden. – Wer in der Klasse stimmt dafür, dass diese Regel abgeändert werden sollte?“
- **Den Schüler überraschen, Verhaltensmuster unterbrechen:** „Du bist gerade in der Nähe, putze bitte die Tafel.“
- **Mit Humor reagieren:** „Und ich dachte, nur ich hätte eine schwache Blase.“
- **Zum Reflektieren anleiten:** „In welchen Situationen musst Du stets auf Toilette? Notiere Dir bitte in der kommenden Woche alle diese Situationen, vielleicht gibt es ja ein Muster.“
- ...

## Schwätzen im Unterricht

### **Beschreibung:**

Zwei Schüler unterhalten sich während eines Unterrichtsgespräches in einem fort privat.

### Mögliche Interventionen:

- **Nonverbales Signal:** mitten im Satz seine eigene Rede unterbrechen, 3 sec schweigen mit Blick auf die Störer, dann den Satz fortführen.
- **Verbales Signal:** Der Lehrer fordert den Schüler, der das Wort hat, auf innezuhalten, bis ihm alle zuhören: „Einen Moment bitte. – Es hören Dir noch nicht alle zu.“
- **Ich-Botschaft:** „Ich kann nicht zuhören, wenn Ihr redet.“ und diese Schüler in den Blick nehmen.
- **Rückmeldung geben:** „Ihr stört zur Zeit die Klasse beim Lernen.“
- **Eine Aufgabe geben:** „Eva, Du hast gleich die Aufgabe, die Argumente Deiner Mitschüler nochmals aufzulisten. Du kannst Dir hierfür Notizen machen, für jedes Argument möglichst nur ein Stichwort.“
- **Einfühlung und Verständnis zeigen:** „Ich sehe, für Euch zwei ist etwas anderes sehr viel wichtiger. Wie lange, schätzt Ihr, müsst Ihr noch miteinander reden? - Wir warten dann solange.“
- **Um Vorschläge bitten:** „Ihr stört fortgesetzt den Unterricht, das werde ich nicht zulassen. - Macht bitte einen Vorschlag, was jetzt passieren soll.“
- **Das Verhaltensmuster unterbrechen:** „Wo möchtest Du sitzen, damit Du besser aufpassen kannst? Lass` Dir von der Klasse Angebote machen.“
- **Wahlmöglichkeiten bieten:** „Ihr möchtet Euch unterhalten, die anderen möchten nicht beim Lernen gestört werden. Ihr könnt jetzt den Unterricht für zwei Minuten verlassen und das Problem auf dem Gang bereden - dann bestätigen mir Eure Eltern aber die Kenntnisnahme – oder aber Ihr bleibt im Raum und arbeitet mit.“
- **Agieren:** „Eva, nimm bitte Deinen Stuhl und setze Dich für die nächsten 5 Minuten nach hinten. - Das nächste Mal ist Les dann dran.“
- ...

## Selbstgespräche

### Beschreibung:

Marco wiederholt das Schuljahr. Häufig führt er jetzt Selbstgespräche des Inhalts „Was soll ich das ins Heft schreiben, das kann ich doch schon alles“. Mitschüler fordern Ruhe ein. Das führt jedoch zu weiteren Erklärungen, jetzt an die Klasse gerichtet und dementsprechend laut und Zeit fordernd.

### Mögliche Interventionen:

- **Nonverbales Signal:** fragend anschauen
- **Verbales Signal:** fragend und mit Namen ansprechen „Marco?“
- **Doppeln:** „Du kannst das schon alles.“ Dabei die Stimme am Satzende senken (auf keinen Fall fragend anheben) → mit ihm ins Gespräch kommen
- **Spiegeln:** „Es lohnt sich für Dich nicht, das abzuschreiben.“ → ins Gespräch kommen
- **Einfühlung und Verständnis zeigen:** „Das alles kommt Dir schon bekannt vor, oder? Ich hoffe, ich langweile Dich nicht mit dem Thema.“
- **Rückmeldung geben:** „Ich sehe, Du magst das Tafelbild nicht abschreiben.“
- **Ich-Botschaft:** „Ich überlege, wie ich Dich für das Thema interessieren kann.“
- **Um Vorschläge bitten:** „Mach` bitte einen Vorschlag: welche Aufgabe könnte ich Dir geben, damit Du auch noch etwas dazulernst?“
- **Jemandem etwas zutrauen:** „Marco, bei Dir reicht es, wenn Du Dir einige Stichwörter zu dem Thema notierst. Du hast das alles ja schon gehabt.“ (= herausforderndes Niveau)
- **Eine Aufgabe geben:** „Marco, magst Du in der Zeit, wo die Klasse das Tafelbild abschreibt, diesen Artikel an die Pinwand heften?“
- **Den Schüler herausfordern:** „Marco, Du musst das nicht abschreiben, Du hast das alles ja schon gehabt. Dafür fasst Du die Stunde im Anschluss mit Deinen eigenen Worten zusammen. Notiere Dir hierfür einige Stichwörter.“
- **Wahlmöglichkeiten bieten:** „Marco, es steht Dir frei, das Tafelbild abzuschreiben oder auch nicht. Dann bearbeite stattdessen bitte Aufgabe drei im Buch auf S. 54.“
- **Zum Reflektieren anleiten, Verhaltensmuster unterbrechen:** „Marco, schreibe mir bitte auf diesem Zettel auf, was Du mir/uns sagen möchtest. Ich werde mich dann damit auseinandersetzen und überlegen, was ich dazu beitragen kann, dass der Unterricht auch für Dich ein Stück interessanter wird.“
- ...

## Summen im Unterricht

### **Beschreibung:**

Immer wieder mal summen einige der SchülerInnen im Unterricht. Es ist ansteckend; hört es rechts in der Ecke auf zu summen, setzt ein anderer vorne links mit dem Summen ein. Das Geräusch lässt sich nicht präzise verorten. Die Klasse schaut einander lachend an und beobachtet aus den Augenwinkeln, wie der Lehrer reagiert.

### **Mögliche Interventionen:**

- **Nonverbales Signal:** sich lauschend stellen und die Hand hinter das Ohr halten – zum Unterricht zurückkehren.
- **Verbales Signal:** „Ssssst!“
- **Spiegeln:** „Ihr möchtet sehen, wie ich reagiere.“
- **Einfühlung und Verständnis zeigen:** Das kenne ich noch aus meiner Schulzeit.“
- **Beschreiben, was man wahrnimmt:** „Ich höre Euch summen. – Okay, und jetzt kehren wir zum Unterricht zurück.“
- **Ich-Botschaft:** „Ich kann dem Summen nur zuhören, wenn keiner sonst spricht.“
- **Rückmeldung geben:** „Wir haben es alle gehört, schön gesummt! – Wir kehren jetzt zum Unterricht zurück.“
- **Um Vorschläge bitten:** „Macht bitte Vorschläge: was soll jetzt passieren, solange einige von Euch summen.“
- **Jemandem etwas zutrauen:** „Ich traue Euch zu, das mindestens zwei bis drei Minuten durchzuhalten.“ Nach zwei Minuten: „Jetzt ist Schluss. – Wir machen weiter.“
- **Eine Aufgabe geben:** „Ich gebe Euch zwei Minuten Zeit, um Euch zu dem Thema in einem Murmelgespräch auszutauschen
- **Den Schüler herausfordern:** „Anna, den Kugelschreiber hast Du ja schon in der Hand. Notiere Dir bitte 10 Begriffe, die zu diesem Thema passen. Am Ende der Stunde gibst Du dann in freier Rede einen kurzen Überblick über das Thema. Die Stichwörter darfst Du benutzen.“
- **Wahlmöglichkeiten bieten:** „Anna, es steht Dir frei, zu stehen oder zu sitzen. Aber wenn Du sitzt, dann lässt Du diesen Stuhl in Ruhe, sonst ist der bald kaputt.“
- **Den Schüler überraschen, Verhaltensmuster unterbrechen:** Wir stoppen jetzt mal die Zeit, wie lange es einem der Summer gelingt, durchzuhalten. Luftholen gilt als Abbruch. – Und danach arbeiten alle, auch die Summer wieder mit, okay? – So, wer meldet sich zum Summen?
- „Ich wüsste gerne, wie lange man summen kann, ohne zwischendurch Atem zu holen. Wer möchte es probieren?“ und die Zeit stoppen. Nach drei bis fünf Versuchen meldet sich keiner mehr.
- Eine Folie mit Dezibelangaben zu Geräusch- und Lärmquellen auflegen und „Schätzt bitte die Lautstärke des Summens hier im Klassenraum ein“, Das Gespräch dann für 5 Minuten diesem Thema widmen. Danach unvermittelt zum Lernstoff der Stunde zurückkehren.
- **Das Symptom als Heilmittel verordnen:** Ich stelle Euch jetzt einige Fragen. Alle, die eine meiner Fragen mit einem Ja beantworten, summen laut und vernehmlich. – Wüsstest Du auch gerne, wer da summt? Würdest Du auch gerne mal heimlich summen? Könntet Ihr noch lauter summen? Hältst Du das noch etwas durch? – Sollen wir jetzt zum Unterricht zurückkehren? – Okay, dann erfülle ich mal Eure Wünsche. Eva, wiederhole noch mal unsere Problemfrage.“
- **Mit Humor reagieren:** singen „Summ, summ, summ, Bienchen summ herum ...“, dabei nach der Biene Ausschau halten. – Bienen sind ausgesprochen fleißig. – Also, Ihr Bienen, ran an die Arbeit! Wer von Euch übernimmt die nächste Aufgabe?“
- **Zum Reflektieren anleiten:** Ich sehe, einige brauchen das jetzt. Wir geben den Summern jetzt zwei Minuten Zeit zu summen und um über diese Frage nachzudenken“, dabei auf die Uhr schauen, genau zwei Minuten, ohne aufzublicken, dann unverzüglich zum Unterricht zurückkehren.
- ...

## Träumen im Unterricht

### **Beschreibung:**

Dina wirkt oft abwesend und gedankenverloren. Ruft der Lehrer sie auf, weiß sie nicht zu sagen, um was es geht. Ihre Antworten erfolgen zögerlich und aktive Beiträge werden von einem ängstlichen Blick begleitet.

Die Eltern bezeichnen sie als verträumt.

### Mögliche Interventionen:

- **Nonverbales Signal:** auf das Heft/Buch o. a.m. zeigen
- **Verbales Signal:** „Dina.“
- **Spiegeln:** „Du schaust abwesend.“
- **Einfühlung und Verständnis zeigen:** „Ich sehe, das hier interessiert Dich nicht so sehr.“
- **Seine Wahrnehmung beschreiben:** „Dina, Du bist nicht bei der Sache.“
- **Ich-Botschaft:** „Dina, ich möchte Dich gerne für Biologie begeistern.“
- **Rückmeldung geben:** „Dina, Du bist am Träumen.“
- **Um Vorschläge bitten:** „Was müsste passieren, dass Du Dich beteiligst?“
- **Die Klasse einbinden:** „Macht Vorschläge, was kann ein jeder von uns dazu beitragen, dass Dina etwas mehr sich am Unterricht beteiligt?“
- **Jemandem etwas zutrauen:** „Ich werde Dir heute eine Rückmeldung dazu geben, wie gut Du mitgearbeitet hast. Erwinnere mich am Ende der Stunde.“
- **Eine Aufgabe geben:** „Dina, Du wirst heute die Stunde zusammenfassen.“
- **Den Schüler herausfordern:** „Ich werde Dich in den nächsten fünf Minuten aufrufen.“
- **Den Schüler überraschen, Verhaltensmuster unterbrechen:** „Dina, heute verordne ich Dir zu träumen. Ich werde Dich heute kein einziges Mal aufrufen, das verspreche ich Dir.“
- **Das Symptom als Heilmittel verordnen:** „Wann immer Deine Gedanken in Deine Traumwelt abgleiten, notierst Du auf diesem Zettel die Uhrzeit, das Traumthema und einige Bilder.“
- **Mit Humor reagieren:** „Wenn Du träumst, Dina, dann natürlich vom Bio-Unterricht. – Oder?“
- **Zum Reflektieren anleiten:** „Wer viel träumt, braucht diese Traumwelt, um sich wohl zu fühlen. Was bietet Dir Deine Traumwelt, was die Realität hier im Unterricht Dir nicht bieten kann? – Notiere Dir Deine Gedanken zu dieser Frage. Wenn Du willst, können wir uns dazu mal austauschen.“
- ...

## Zu spät Kommen

### **Beschreibung:**

Dies ist eine recht häufig auftretende Situation. Üblicherweise können Schüler passende Gründe anführen, die der Lehrer gelten lassen kann. Dazu gehört auch einmaliges Verschlafen.

Als Störung ist wahrzunehmen, wenn Schüler einzelne Schritte des Rituals nicht einhalten, z.B. sich nicht entschuldigen und ohne weiteres ihren Platz aufsuchen.

**Grundsätzlich** ist der Lehrer/die Lehrerin pünktlich. Sollte er/sie sich verspäten, beachtet er/sie das gleiche Ritual, das für die Schüler installiert wurde.

**Ritual:** Klopfen → in Türnähe warten, bis der Lehrer sich zuwendet → grüßen → um Entschuldigung bitten unter Angabe des Grundes → warten bis der Lehrer einem anweist Platz zu nehmen → sich möglichst störungsarm auf seinen Platz begeben.

Mögliche Interventionen:

- **Nonverbales Signal:** mitten im Satz innehalten und Blickkontakt aufnehmen.
- **Verbales Signal:** „Ich warte, Inga.“
- **Doppeln:** „Guten Morgen – und?“
- **Spiegeln:** „Du hast nicht vor, Dich zu entschuldigen.“
- **Einfühlung und Verständnis zeigen:** „Inga, Du hast vermutlich vergessen, Dich zu entschuldigen, oder?“
- **Seine Wahrnehmung beschreiben:** „Inga, ich sehe, Du gehst auf den Platz, ohne Dich für Dein zu spät Kommen zu entschuldigen.“
- **Ich-Botschaft:** „Inga, ich erwarte, dass Du Dich entschuldigst.“
- **Auf die Gesprächsregel verweisen:** „Inga, ich darf Dich an unsere Regel in dieser Situation erinnern.“
- **Rückmeldung geben:** „Inga, Du hast versäumt, Dich zu entschuldigen.“
- **Jemandem etwas zutrauen:** „Inga, ich kannte Dich bisher als höfliches Mädchen.“
- **Eine Aufgabe geben:** „Inga, offensichtlich ist nicht allen mehr in Erinnerung, wie wir uns beim zu spät Kommen zu verhalten haben. Ich bitte Dich, die Schritte auf einem DIN A3-Bogen bis morgen aufzuschreiben. Das hängen wir dann an die Pinwand.“
- **Den Schüler herausfordern:** „Inga, ich denke, Du hast einen guten Grund, zu spät zu kommen.“
- **Wahlmöglichkeiten bieten:** „Entweder entschuldigst Du Dich in Zukunft, wenn Du zu spät kommst oder Du kannst an meinem Unterricht in dieser Stunde nicht teilnehmen. Deine Eltern erhalten von dieser Maßnahme Kenntnis.“
- **Den Schüler überraschen, Verhaltensmuster unterbrechen:**
- **Mit Humor reagieren:** „Inga ist noch nicht wach.“
- **Zum Reflektieren anleiten:** „Was sagt uns das, wenn Du Dich in dieser Situation nicht entschuldigst? Notiere die Antwort auf einem Blatt, das Du mir morgen abgibst.“
- ...